

Radeln nach Zahlen

Der Kreis erleichtert den Überblick für Radfahrer. Auch in Hille werden viele Strecken neu ausgewiesen. Vor allem im Westkreis wird das Netz dichter. Knotenpunkte helfen bei der Orientierung.

Jürgen Langenkämper

Hille/Minden. Pünktlich zum Beginn der neuen Radfahrersaison startet der Kreis Minden-Lübbecke durch: Die Beschilderung wird verbessert und das Radwegenetz durch neue Strecken dichter. Der Clou: Künftig können umweltbewusste Pendler und Radtouristen nach Zahlen radeln.

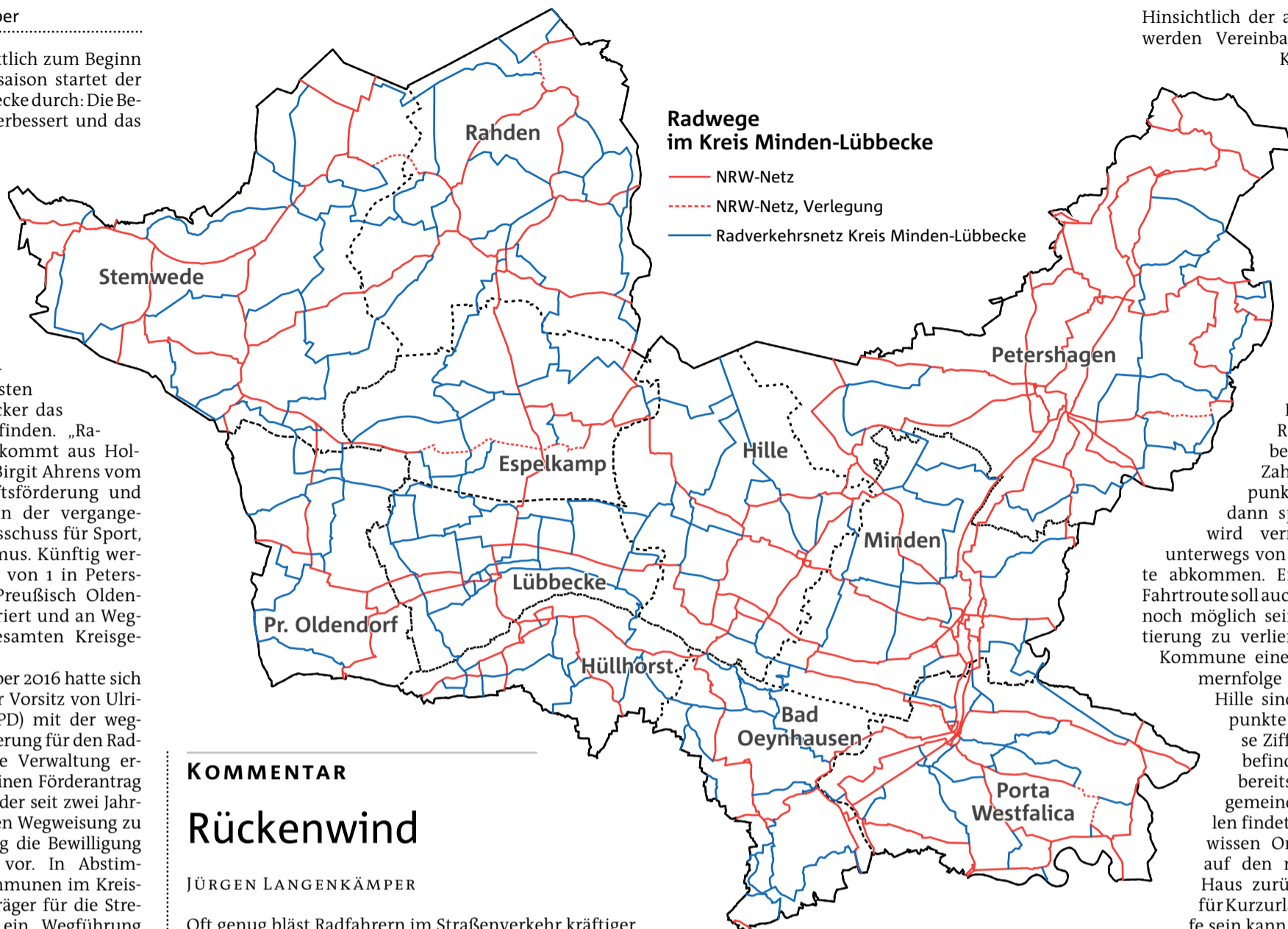
Für das System, das sich im ersten Moment komisch anhört, mussten die Minden-Lübbecke das Rad nicht neu erfinden. „Radeln nach Zahlen kommt aus Holland“, informierte Birgit Ahrens vom Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung in der vergangenen Woche den Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus. Künftig werden Knotenpunkte von 1 in Petershagen bis 118 in Preußisch Oldendorf durchnummeriert und an Wegkreuzungen im gesamten Kreisgebiet angebracht.

Schon im November 2016 hatte sich der Ausschuss unter Vorsitz von Ulrike Grannemann (SPD) mit der wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr befasst. Die Verwaltung erhielt den Auftrag, einen Förderantrag für eine Ergänzung der seit zwei Jahrzehnten bestehenden Wegweisung zu stellen. Seit 2018 lag die Bewilligung des Förderantrags vor. In Abstimmung mit den Kommunen im Kreisgebiet, die Baulastträger für die Strecken sind, wurde ein Wegführung unter besonderer Berücksichtigung

Das neue System soll Gästen und Einheimischen helfen

der touristischen Radwege überarbeitet. „Vor 20 Jahren war die Ausweisung auf den Alltagsradführung bezogen“, erläuterte Ahrens. Damals wurde nicht unbedingt immer die schönste Route ausgewählt. Jetzt werden die Streckenführungen auch unter diesem Gesichtspunkt optimiert.

Auch das Streckennetz wird dichter – vor allem im Altkreis Lübbecke, wo es in der Vergangenheit große Lücken gab. Die Gemeinde Hille profitiert ebenfalls von der Verdichtung



KOMMENTAR

Rückenwind

JÜRGEN LANGENKÄMPER

Oft genug bläst Radfahrern im Straßenverkehr kräftiger Gegenwind ins Gesicht. Und wenn es mal steil bergauf geht, ist das für die Wirtschaft schön, Radfahrer haben es aber lieber sanft bergab.



auch Radtouristen aus anderen Regionen, welche Vorzüge das Minden-Lübbecke gegenüber Aalen am Strand aufzuweisen hat.

Für das Klima ist es ebenfalls von Vorteil, wenn möglichst viele Einheimische im Alltag oder für den Weg zur Arbeit aufs Rad umsteigen. Da gibt die neue Initiative des Kreises einen kräftigen Schub. Ein schöner Rückenwind!

Da hört es sich gut an, wenn in diesen Tagen und Wochen die Beschilderung an den Radwegen im Mühlenkreis in Schuss gebracht wird – rechtzeitig für die neue Radfahrersaison. Dass in diesem Jahr nach dem Überdross und dem Bewegungsmangel infolge der unvermeidlichen Pandemiebeschränkungen auf den Radwegen mehr Betrieb aufkommen könnte, ist abzusehen. Vielleicht entdecken dadurch

des bestehenden NRW-Netzes, das vor allem entlang der Weser und in Petershagen sowie Minden engmaschig war.

Ein Planungsbüro hat ein neues Radwege-Kataster erstellt. Derzeit werden die neuen Schilder produziert. Im April/Mai, wenn auch die Radler vermehrt in Schwung kommen, kann voraussichtlich mit der Montage begonnen werden.

Von der verbesserten Freizeitinfrastruktur sollen sowohl Einheimische in der Freizeit und im Alltagsradverkehr als auch Gäste profitieren, die einen oder ein paar Tage durch den Mühlenkreis radeln. Um den Erfolg der Qualitätsoffensive dauerhaft zu gewährleisten, will der Kreis die Strecken künftig regelmäßig befahren und kontrollieren, Schilder reinigen und richten und für Ersatz sorgen.

Hinsichtlich der anfallenden Kosten werden Vereinbarungen mit allen Kommunen geschlossen.

Das Knotenpunktsystem „Radeln nach Zahlen“ macht den innovativen Kern der Qualitätsoffensive aus. Dafür können die vorhandenen oder noch aufzustellenden Pfeiler der Radwegweiser genutzt werden. Anhand einer Karte können sich Radler vor dem Start bei der Planung die Zahlen der Knotenpunkte notieren und dann später abradeln. So wird vermieden, dass sie unterwegs von der erhofften Route abkommen. Eine Änderung der Fahrtroute soll auch während der Tour noch möglich sein, ohne die Orientierung zu verlieren. So wird jeder Kommune eine bestimmte Nummernfolge zugewiesen – für Hille sind dies die Knotenpunkte 63 bis 74 –, wird diese Ziffernfolge verlassen, befindet sich der Radler bereits in einer Nachbargemeinde. Anhand der Zahlen findet jeder mit einer gewissen Ortskenntnis wieder auf den rechten Weg nach Haus zurück, was besonders für Kurzurlauber eine große Hilfe sein kann.

Das wabenartige System der Kreisstrecken ergänzt das landesweite Radverkehrsnetz und überspannt das gesamte Kreisgebiet mit einem sehr viel engmaschigeren Netz, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Petra Walter-Bußmann (Grüne) kannte das System bereits aus den Niederlanden. „Ich begrüße das sehr“, sagte die sachkundige Bürgerin. Es sei für sie mit ein Anlass gewesen, Radurlaub im Nachbarland zu machen. Zustimmung signalisierte auch die Ausschussvorsitzende Ulrike Grannemann. Sie erbat in den nächsten Sitzungen Zwischenberichte über den Fortschritt der Beschilderungsarbeiten.

Der Autor ist erreichbar unter Telefon (05 71) 882 168 und Juergen.Langenkemper@MT.de

Kein Sport-Fest mit Live-Musik zu Pfingsten

Beim TSV Rothenuffeln gibt es Pläne für 2021 und bereits einen Festausschuss für die 111-Jahr-Feier

Carsten Korfesmeyer

Hille-Rothenuffeln. Ellen Siemon spricht von Zuversicht, aber auch von Vorsicht. „Der Wunsch nach Normalität ist bei den Mitgliedern ganz deutlich erkennbar“, sagt die Pressewartin des TSV Rothenuffeln. Der Vorstand tagte vor wenigen Tagen und traf Entschei-

Die Jahreshauptversammlung ist erneut verschoben worden.

dungen. Auch im zweiten Jahr der Pandemie gibt es Terminverschiebungen. Die ursprünglich für März geplante Jahreshauptversammlung ist beispielsweise in die zweite Jahreshälfte verschoben worden. Ein Datum gibt es noch nicht. „Dazu wird rechtzeitig infor-

miert und eingeladen“, sagt Ellen Siemon am Montag gegenüber dem MT. Zu unsicher sei die momentane Entwicklung.

Dabei war man beim TSV noch im Herbst voller Optimismus, ein weitgehendes Angebot für Vereinsaktivitäten machen zu können. „Wir haben seinerzeit die Planungen für Veranstaltungen festgelegt“, sagt sie. Mittlerweile sind das Skat- und Knobelturnier und das Neujahrskaffee trinken mit den Senioren der Pandemie zum Opfer gefallen.

Auch das Bouleturnier, das für April fest eingeplant war, werde wohl zu dem Termin nicht stattfinden. Es soll im Herbst ausgetragen werden.

Besonders schmerzlich ist nach Worten der Pressewartin die erneute Absage des Sportfestes zu Pfingsten, das beim

TSV die größte Veranstaltung des Jahres ist. Das bedeutet: keine Handballspiele unter freiem Himmel, kein Pokalschie-

ßen, kein Boßel- und Dartturnier und auch kein Zeltabend mit Liveband. „Und die Geselligkeit auf dem Sportplatz in

dieser Woche wird auch fehlen“, sagt Ellen Siemon. Dennoch lässt im Vorstand niemand den Kopf hängen. Für die

111-Jahr-Feier des Vereins im kommenden Jahr laufen bereits die Vorbereitungen. Einzelne Events und das große Sportfest sind bereits in Planung. Dafür hat das Vorstandsteam um Jörn Haseloh einen Festausschuss gegründet.

Sobald es wieder möglich ist, gibt es aber auch 2021 Vereinsangebote. Als festes Datum steht die Zeit um Fronleichnam am 3. Juni. Dann sollen die Abnahme des Sportabzeichens und auch der Brötchenlauf stattfinden. Wenn die Umstände es zulassen, gibt es im Herbst ein Grünkohlboßeln.

Neben den finanziellen Einbußen trifft den Verein besonders der Mangel an persönlichem Austausch und des Miteinanders, sagt Ellen Siemon. Zwar versuchen die Sparten die Kontakte zu halten und die Turnieren nutzen beispielsweise Online-Angebote. „Aber das ist kein Ersatz für persönliche Treffen.“



Live-Musik beim Sportfest sorgte immer für eine besondere Atmosphäre. Ein Bild wie dieses wird es in diesem Jahr nicht geben. Der Verein hofft auf 2022. Foto: pr